

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Hauptausschusses der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 18. Juni 2020

in der Sporthalle der Grundschule Tumringen, Freiburger Str. 310, Lörrach

Anwesend:	Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender
Stadträte/innen:	Bachmann-Ade, Bernnat, Gohn Dr. Hengelage, Denzer vertritt Stadträtin Herzog Höfler Escher, vertritt Stadträtin Krämer Kurfeß Lusche Müller, Dr. Oursin, Dr. Reinhardt-Albiez Salinas de Huber, Schlecht Rufer (ab 18.00 Uhr) vertritt Stadtrat Simon Sommer
Entschuldigt:	Stadträtinnen Herzog u. Krämer, Stadtrat Simon
Ferner:	Fachbereichsleiterin Brömlin Fachbereichsleiterin Oswald Fachbereichsleiterin Staub-Abt Fachbereichsleiterin Staub-Abt Fachbereichsleiter Bühler (ab 18.00 Uhr) Fachbereichsleiter Frick Fachbereichsleiter Kleinmagd Stellv. Fachbereichsleiter Dieterle Stellv. Fachbereichsleiter Fessler Frau Heinze
Urkundspersonen:	Stadträtin Bachman-Ade und Stadträtin Kurfeß
Schriftführung:	Frau Dietsche
Beginn:	17.30 Uhr
Ende:	18.20 Uhr

TOP 1

Erhebung der Elternbeiträge für die Notbetreuung in Schulen und städtischen Kindertageseinrichtungen

Vorlage: 084/2020

Der Vorsitzende führt in die Tagesordnung ein und übergibt das Wort an Fachbereichsleiterin Oswald, die den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage erläutert.

Alle Fraktionen bekunden ihre Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Stadträtin Kurfeß spricht dem Fachbereich Jugend/Schulen/Sport für die erbrachten aufwändigen und ungewöhnlichen Leistungen aufgrund der Corona-Pandemie ihren Dank aus. Sie halte es für richtig, dass die Eltern nicht mit den regulären Beiträgen belastet würden. Nur hätte sie sich in der Vorlage ein Rechnungsbeispiel gewünscht, das veranschauliche, wie hoch die Belastung der Familien für die Notbetreuung ausfalle. Des Weiteren lege sie Wert darauf, die großen Kraftanstrengungen der Familien politisch wertzuschätzen, auch den Kindern habe man viel abverlangt, die nicht wie gewohnt mit ihren Spielkameraden in den Kitas spielen konnten.

Stadtrat Lusche dankt ebenso für die geleistete Arbeit. Er halte es für richtig, dass in diesen schwierigen Zeiten differenzierte Lösungen bei der Notbetreuung und der Gebührengestaltung ergriffen würden. Weiter habe er eine Nachfrage, wie gesamthaft auch im Bezug zu den Vereinen mit der Situation umgegangen werde.

Stadtrat Bernnat dankt herzlich der Verwaltung, den Einrichtungen der Kinderbetreuung sowie den Eltern und Kindern. Er hebt hervor, dass es folgerichtig sei, nur für die tatsächlich in Anspruch genommenen Leistungen Beiträge zu erheben.

Stadtrat Müller verdeutlicht, dass er sich bei Entscheidungen etwa über einen Erlass wünsche, dass gesamthaft die Situation der Vereine, Unternehmen und Privatleute betrachtet und vorab die Kommunikation mit den Räten gesucht werde.

Der Vorsitzende stellt den substanziellen Unterschied heraus, dass für die Betreuung der Kinder eine vertragliche Leistungsverpflichtung bestanden habe, die aufgrund von Corona nicht eingehalten werden konnte.

Fachbereichsleiterin Oswald erläutert, dass seitens des Landes Baden-Württemberg die dringende Empfehlung bestehe, die Zuweisung des Landes zum Ausgleich der entgangenen Kitabeiträge für die Monate April und Mai zu verwenden. Sie fügt an, dass der Ausgleich für die Freien Träger über die Betriebskostenabrechnung erfolge. Weiter veranschaulicht sie beispielhaft, dass für die Betreuung an den Schulen während den Randzeiten zwischen 1 und 4 Euro pro Stunde erhoben würden, bei den Kitas bewege sich der Kostenrahmen pro Stunde zwischen 1 und ca. 2,85 Euro.

Danach stimmt der Hauptausschuss einstimmig mit einer Enthaltung folgender Beschlussfassung zu:

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach stimmt der Erhebung der Elternbeiträge für die Notbetreuung während der Schließung von städtischen Kindertageseinrichtungen und Schulen nach der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg wie vorgeschlagen zu.

TOP 2

Verlängerung der Leistungsvereinbarung zwischen der Interessengemeinschaft der Lörracher Turn- und Sportvereine (IGTS) und der Stadt Lörrach.

Vorlage: 077/2020

Vorlage: 077a/2020

Der Vorsitzende führt zur Eröffnung des Tagesordnungspunktes aus, dass in der Beschlussvorlage 077a/22 der Zeitraum der Leistungsvereinbarung von 3 auf 5 Jahre verlängert worden sei, hier knüpfe man an die bisher praktizierte Vorgehensweise aus der Vergangenheit an. Er betont, dass die Interessengemeinschaft der Lörracher Turn- und Sportvereine (IGTS) als bewährter leistungsstarker Partner geschätzt werde.

Fachbereichsleiterin Oswald ergänzt, dass hiermit auch die Zusage für die Zuschüsse auf 5 Jahre verlängert werde.

Alle Fraktionen bekunden ihre Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

Stadträtin Kurfeß unterstreicht, dass man stolz auf die IGTS sein könne und die Arbeit des Dachverbands innerhalb der Stadt wertgeschätzt werde, die vorgeschlagene Verlängerung auf 5 Jahre würde zur Kontinuität beitragen.

Stadtrat Escher drückt seinen Dank für die Arbeit der IGTS aus, die ca. 42 Mitgliedsvereine gut betreue; die Verlängerung der Zusage um weitere 5 Jahre sei wichtig für die Planung.

Stadträtin Bachmann-Ade dankt ebenso für die beispielhafte Sportförderung, die sowohl die Grund- und Spartenförderung als auch die Förderung der Kinder umfasse. Sie freue sich, dass die Fördersumme in den aufgrund von Corona schwierigen Zeiten für die Sportvereine erhalten werden konnte. Die Gelder würden ebenso für die Überprüfung und ggf. dem Austausch von Sportgeräten benötigt werden.

Stadtrat Müller hebt hervor, dass er sich auf weitere 5 Jahre der Zusammenarbeit mit der IGTS freue. Des Weiteren spricht er ein an die Sportvereine gerichtetes Schreiben zum Thema Aussetzung der Hallennutzungsgebühren an, er sei der Meinung, dass Vorschläge der Verwaltung besser vorab mit der IGTS und dem Gemeinderat geklärt werden sollten.

Der Vorsitzende verspricht, den angesprochenen Vorgang zu prüfen.

Danach stimmt der Hauptausschuss einstimmig dem Beschlussvorschlag zu.

-Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Lörracher Turn- und Sportvereine (IGTS) soll fortgeführt werden. Der Verlängerung der entsprechenden Leistungsvereinbarung (s. Anlage) wird zugestimmt.

-Der Abschlussbericht zur Leistungsvereinbarung wird zur Kenntnis genommen.

TOP 3

Stolpersteine für Lörrach - aktuellen Planungen - mündl. Bericht

Der Vorsitzende eröffnet den dritten Tagesordnungspunkt und begrüßt hierzu Fachbereichsleiter Frick.

Fachbereichsleiter Frick berichtet, dass nun mit der Umsetzung, der Verlegung der ersten Stolpersteine begonnen werden solle. Er möchte den Rat darüber informieren, dass nach Ansicht des Beirats Begriffe aus dem „SS-Jargon“ auf den Stolpersteinen vermieden werden sollten. Der Künstler möchte jedoch hierauf nicht verzichten. Er schlägt vor, dass dies innerhalb einer Diskussionsveranstaltung am 23.09.2020 mit dem Künstler Gunter Demnig erörtert werde, und erst mit Steinen ohne entsprechende Aufschriften begonnen werde. Der Beirat habe befürwortet, dass im ersten Jahr in der Innenstadt an 3 Orten Stolpersteine verlegt werden. An diesen Orten solle insgesamt 8 Opfern der NS-Diktatur würdig gedacht werden. Es werde vorab mit den Eigentümern an den vorgesehenen Gedenkort Kontakt aufgenommen. Die ersten 3 Stolpersteine würden in Andenken an die Familie Denz beim Landratsamt gesetzt. Er möchte bereits jetzt hierzu mündlich für den 24. September 2020 um 9 Uhr einladen, es erfolge selbstverständlich noch eine schriftliche Einladung.

Der Vorsitzende drückt seine Freude aus, dass nach kontroverser Diskussion eine Einigung erreicht worden sei und nun mit der Umsetzung begonnen werden könne. Ein besonderes Dankeschön gelte dem Beirat.

Stadtrat Müller verdeutlicht, dass er das Projekt für gut halte. Er fragt nach, ob positive Beispiele wie etwa die Fluchhilfe über die „Eisernen Hand“ nach Riehen miteinbezogen werden könnten.

Fachbereichsleiter Frick erläutert, dass innerhalb des Konzeptes zur Erinnerungskultur ein Projekt des würdigen Ehrens der Fluchthelfer denkbar sei, eine Einbindung in das Projekt Stolpersteine sei nicht möglich.

Stadtrat Schlecht vertritt die Auffassung, dass „Stolpersteine“, die in den Boden eingelassen sind und von Passanten „mit Füßen getreten würden“, die falsche Art des Gedenkens darstellten, daher habe er in der Vergangenheit nicht zugestimmt. Auch halte er es für unangemessen, dass der Künstler allein über das "richtige Gedenken" entscheiden könne.

Stadträtin Dr. Reinhardt spricht sich beim Gebrauch von Begrifflichkeiten aus dem „SS-Jargon“ wie z.B. "Rassenschande" für eine Gegenposition aus. Sie halte es für wichtig, hierüber eine Diskussion zu führen. Weiter lege sie Wert darauf, die überlegte und kluge Arbeit des Beirates zu loben, die uns in der Stadt weiterbringe.

Stadtrat Bernat findet, dass ein wichtiger Prozess unter Beachtung der unterschiedlichen Meinungen und Bedenken bis zum Konsens durchlaufen worden sei, diesen mutigen Beschluss halte er auch wichtig für die Angehörigen der Opfer. Weiter befürworte er, dass der Vorschlag des positiven Gedenkens der Fluchthelfer im Gesamtkonzept Erinnerungskultur aufgegriffen werde.

Der Vorsitzende unterstreicht, dass das aktive Erinnern und die breite Diskussion wichtig seien, damit das Geschehene in die jüngere Generation weitergetragen werden könne.

Stadträtin Sommer resümiert, dass die Verlegung der Stolpersteine mehrheitlich beschlossen worden sei, daraufhin seien umfangreiche Recherchearbeiten erfolgt. Sie weise darauf hin, dass es weiterhin möglich sei, Anträge zu stellen.

Fachbereichsleiter Frick meint, dass er die kritische Sichtweise von Stadtrat Schlecht nachvollziehen könne, mit den Stolpersteinen biete sich aber eine Möglichkeit, die Erinnerung auch über die Diskussion zu bewahren.

Fachbereichsleiter Frick teilt in diesem Zusammenhang mit, dass die Fahrt nach Gürs zum 80-jährigen Gedenken der Deportation von Lörracher Juden nicht stattfinde. Anstatt dessen lade er schon jetzt für Donnerstag, den 22. Oktober, um 17 Uhr zu einer halben Stunde des Gedenkens vor der Sitzung des Gemeinderates ein. Zum Ablauf und Rahmen würde noch informiert werden.

Fachbereichsleiter Frick erinnert nochmals an den Diskussionsabend am 23.09.2020 um 19 Uhr im Dreiländermuseum mit dem Künstler Gunter Demnig; hierfür erfolge noch eine schriftliche Einladung.

TOP 4

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

4.1

Der Vorsitzende informiert, dass der Besuch der Delegation aus Meerane am 03.10.2020 abgesagt und das Treffen auf das kommende Jahr verschoben worden sei. Er möchte dem Gremium Grüße von Bürgermeister Dr. Ungerer ausrichten.

4.2

Der Vorsitzende verkündet, dass das Parkschwimmbad Lörrach voraussichtlich zum 29.06.2020 öffnen werde. Das neue Bezahlssystem, über das zukünftig täglich bis zu 500 Besucher den Eintritt buchen könnten, werde zurzeit noch mit dem Serviceprovider abgestimmt. Des Weiteren habe die Aussegnungshalle wieder geöffnet.

4.3

Der Vorsitzende berichtet, dass künftig auf dem Wochenmarkt keine Gesichtsmasken mehr getragen werden müssten. Dies entspreche den Regelungen der Landesregierung und auch dem Wunsch der Marktbesucher.

4.4

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass ab dem 26.06.2020 die Sitzungen vorerst im Burghof stattfinden werden.

TOP 5

Allgemeine Anfragen

5.1

Stadträtin Bachmann-Ade fragt nach, ob die städtischen Sporthallen ausreichend mit Hygienemitteln wie Papierhandtücher, Desinfektionsmittel usw. ausgestattet seien.

Der Vorsitzende bittet darum, sich diesbezüglich mit den Hausmeistern der Hallen und dem Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement abzustimmen.

TOP 6
Offenlegungen

Der Hauptausschuss nimmt von nachstehender Offenlegung Kenntnis:

6.1

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Lörrach am 19. Mai 2020

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: